

# WARUM DIGITAL NOCH IMMER NICHT STATUS QUO IST

Bei der Digitalisierung hat die Holzbaubranche noch Luft nach oben. Wo liegen die Hürden und was brauchen die Unternehmen? Zwei Experten im Doppelinterview.

TEXT: ADRIAN ENGEL



Im modernen Holzbau ist durch den hohen Vorfertigungsgrad ein großes Know-how in der 3D-Planung vorhanden.

## Ignacio Rodriguez, wo steht die Holzbaubranche bei der Digitalisierung Ihrer Meinung nach aktuell?

**Ignacio Rodriguez:** Ich finde, dass immer mehr Handelsunternehmen besseren Service liefern, aber bei den Handwerker:innen ist noch viel Ausbaupotenzial vorhanden.

## Christian Liebming, wie lautet Ihre Analyse für die Bausparte?

**Christian Liebming:** Der moderne Holzbau zeichnet sich stets durch einen hohen Vorfertigungsgrad aus. Darum war die Holzbaubranche sehr früh gezwungen, sich im Bereich der 3D-Planung ein Know-how zu erarbeiten. Im Vergleich zum klassischen Massivbau mit Beton und Ziegel haben wir also einen gewissen Wissensvorsprung, aber es gibt noch viel Optimierungspotenzial.

## Herr Rodriguez, wie meinen Sie das mit der Handwerksparte genau?

**IR:** Ich meine vor allem die kleinen Betriebe. Je jünger die Unternehmer:innen sind, desto mehr nutzen sie digitale Angebote. Aber dann gibt es auch viele traditionelle Unternehmen, die haben abgesehen vom E-Mail-Programm gar nichts digital. Handwerker:innen brauchen heute aber nicht nur einen Hammer als Werkzeug, sondern auch gute digitale Tools.

## Welche Tools meinen Sie zum Beispiel?

**IR:** Ich erlebe immer wieder, dass Kund:innen ein Werkstück reklamieren oder eine Bearbeitung wünschen, und

dann müssen die Schreiner:innen von der Baustelle ins Büro fahren, weil sie die Unterlagen nicht dabei haben. Dabei gibt es inzwischen etwa „Tool Time“, womit man von der Auftragsanbindung über die Rechnungsstellung bis zur Angebotserstellung alles digital verfügbar hat. Aber auch die Datenerfassung ist damit viel einfacher. Man kann etwa nach einer Montage von der fertigen Baustelle mit dem Smartphone oder Tablet ein paar Fotos machen und diese vor Ort von den Kund:innen signieren lassen.

## Herr Liebming, was brauchen denn Holzbauunternehmen, um digitaler zu werden?

**CL:** Software und Hardware sowie die Schnittstellen zu den Maschinen sind schon vorhanden. Hier gilt es, den Schritt einer „papierlosen Baustelle“ zu gehen. Wir bei Kulmer Holz-Leimbau GesmbH arbeiten darum alle Projekte in 3D aus, und den Großteil der einzelnen Bauteile übergeben wir für den maschinellen Abbund digital an die Zulieferer bzw. die Produktion.

## Und wo sehen Sie noch Verbesserungspotenzial?

**CL:** Um digitaler zu werden, müssen Unternehmen die Bauangaben durch TGA-Planung, Statik etc. früher in den Planungsprozess einbinden. Die Koordination eines BIM-Modells muss in die Hände eines Projektmanagers gegeben werden, da viele Beteiligte an einem Projekt arbeiten und sehr viel an Wissen →





IGNACIO RODRIGUEZ,  
WALZ HOLZHANDEL GMBH

» Es gibt viele traditionelle Unternehmen, die, abgesehen vom E-Mail-Programm, gar nicht digital arbeiten. Handwerker:innen brauchen heute aber nicht nur einen Hammer als Werkzeug, sondern auch gute digitale Tools. «

Anzeige



## Die Software für den Holzbau.

Durchgängige Holzbauplanung auf der Basis von AutoCAD® und Revit® vom Entwurf über die Maschine bis hin zur Montage – konsequent 3D und BIM-konform.

Mit unseren innovativen Lösungen **hsbDesign**, **hsbMake** und **hsbShare** unterstützen wir seit mehr als 30 Jahren erfolgreich Unternehmen in den Bereichen Zimmerei & Holzbau, Holzrahmenbau, Fertighausbau, BSP, Ingenieurholzbau sowie Modulbau.

Mit **hsbDesign** erstellen Sie basierend auf einem Architekturmodell die umfassende Holzbauplanung und Arbeitsvorbereitung. Das Produktionsleitsystem (MES) **hsbMake** ermöglicht Ihnen einen digitalen und somit papierlosen Produktionsprozess. Anschließend teilen Sie Ihre Projekte mit allen Projektbeteiligten über unsere cloud-basierte Lösung **hsbShare**.

Besuchen Sie uns!



**5th Forum Wood Building Baltic**  
27. - 28. Februar 2024  
Tallinn | EE

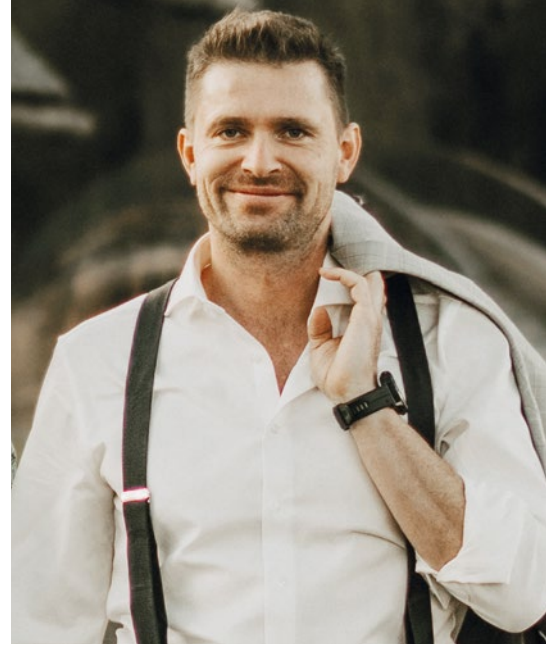


**Dach+Holz International**  
5. - 8. März 2024  
Stuttgart | DE

[www.hsbcad.com](http://www.hsbcad.com)

»In der Baubranche ist das Potenzial enorm: Viele Bauprozesse können wir in die ‚Fabrik‘ verlagern und durch maschinelle Unterstützung den Fachkräftemangel ausgleichen.«

CHRISTIAN LIEBMINGER,  
KULMER HOLZ-LEIMBAU GESMBH



→ in der Schnittstelle verloren geht. Auf politischer Ebene sollte das Vergabeprozedere geändert werden. Die HOAI bei den Planer:innen sieht den Einstieg eines Holzbaunternehmens erst zu einem sehr späten Planungszeitpunkt vor. In dieser Phase ändern sich aber noch viele Aufbauten und Konstruktionsdetails, wodurch bei einem BIM-Modell oder dem vorhandenen Planstand viele Adaptierungen nötig sind. Der Aufwand für die Planenden und den Holzbauer ist dann immens hoch.

**Herr Rodriguez, gehen wir zum Handel: Welche Schritte braucht es hier?**

**IR:** Es braucht in den Unternehmen schlichtweg mehr Wissen. Das digitale Know-how muss in-house aufgebaut werden. Wenn man intern keine Kompetenzen hat, ist man auf teure Agenturen angewiesen. Dann überlegt man zweimal: Ist es mir das jetzt wert? Und dann hat man schon einen Wettbewerbsnachteil.

**Woran arbeitet Ihr Unternehmen gerade bei der Digitalisierung?**

**IR:** Wir arbeiten einerseits an den internen Prozessen, etwa, dass wir durch digitale Kommunikation einfacher und schneller kommunizieren können oder weniger Papier zum Drucken benötigen. Daneben bietet aber auch der Außenauftritt viel digitales Potenzial. Im Bestellservice wollen wir in Zukunft ein wenig wie Amazon funktionieren: Kund:innen können nach der Bestellung einsehen, wann die Ware genau ankommt und wie der Auftragsstatus aktuell aussieht.

**Herr Liebming, wie wichtig ist eine gelungene Digitalisierung für die Zukunft der gesamten Holzbranche?**

**CL:** In Zukunft wird der Schritt der Digitalisierung noch viel wichtiger werden. Allein in der Baubranche ist das Potenzial enorm: Viele Bauprozesse können wir in die „Fabrik“ verlagern und durch die maschinelle Unterstützung

Anzeige

alpha stairs  
DAS TREPPENPROGRAMM

20 Jahre  
TREPPENBAU-  
SOFTWARE

20% RABATT

Holen Sie sich den RABATT zur  
HOLZHANDWERK  
vom 19.-22. März

info@alpha-software.eu fon: +49-7572+3443102

www.alpha-software.eu



Christian Liebming bei einem seiner Vorträge zum Thema Digitalisierung im Holzbau beim Holzcluster Steiermark.

## ZU DEN PERSONEN

**Ignacio Rodriguez** ist Verkaufsberater bei der Walz Holzhandel GmbH in Hockenheim. Er ist spezialisiert auf Online-Marketing.

**Christian Liebming** ist Leiter des Holzbaus der Kulmer Holz-Leimbau GesmbH in der Steiermark. Daneben hält er Vorträge zum Thema Digitalisierung in der Holzbaubranche.

den Fachkräftemangel ausgleichen. Jedoch ist hier noch viel Arbeit in die Standardisierung des Holzbaus zu stecken, da es noch zu viele Individuallösungen gibt. Dieser Schritt in die Fabrik ist eine Riesenchance für den Holzbau, da wir ökologisch, nachhaltig, leicht und ressourcenarm mit hohem Vorfertigungsgrad bauen können.

### Zum Abschluss, Herr Rodriguez: Was wird die Digitalisierung denn nicht ersetzen können?

**IR:** Gute Beratung, guter Service, Zuverlässigkeit. Als ich vor drei Jahren als junger Onlineexperte in das Traditionsunternehmen gewechselt bin, habe ich schnell gemerkt, dass Zwischenmenschlichkeit extrem wichtig ist und auch immer bleiben wird. Vielleicht haben wir durch die Digitalisierung sogar wieder mehr Zeit dafür, wenn die Maschinen uns mühselige Arbeiten abnehmen. //

Anzeige

# 20 Jahre Treppenbau-Software AlphaStairs

Die Software AlphaStairs feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Marktjubiläum. Zwei wichtige Neuerungen machen die Software für den Treppenbau noch attraktiver.

1. Mit der Schnittstelle zu digitalen Laser-Aufmaßsystemen wird die Arbeitsvorbereitung noch präziser und effektiver. Die Daten aus dem digitalen Aufmaßsystem können in AlphaStairs direkt ins 3D-Modul importiert werden. Die Treppen werden dann auf Grundlage der erfassten Daten vollständig im 3D-Raum konstruiert. Fehlende Linien können im 3D hinzugefügt oder bestehende Linien bearbeitet werden. In wenigen Minuten können nun aus den unbehandelten Rohdaten jedes Laseraufmaßes auch komplizierte Treppen direkt im 3D konstruiert werden. Messfehler werden dadurch ausgeschlossen.
1. Mit dem Korpusmodul lassen sich in kürzester Zeit komplexe Korpusmodelle mit sämtlichen Beschlägen und Bearbeitungen generieren. Als Highlight erweist sich die Konstruktionen von Schränken unter dem Treppenlauf. Die Möbel lassen sich automatisch an die Wangenlinie anpassen. Zum 20-jährigen Jubiläum bietet AlphaStairs einen Sonderrabatt zur Messe Holzhandwerk an.

